

Fachbereich Deutsch Sekundarstufe I und II: Schulinternes Curriculum Stand 2022

Jahrgang 5

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunktkompetenz	Verbindliche Inhalte/ Textsorten/ Verfahren	Materialverweise	KA/ LZK	Rechtschreibung/ Grammatik/ Zeichensetzung
Wir lernen uns kennen – Verfassen eines eigenen Textes in Briefform	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte adressatengerecht planen und verfassen <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - E-Mails schreiben oder Brief als Word-Dokument verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsregeln einhalten und reflektieren, Texte nach einfachen Textmustern verfassen (Brief, Pronomen, Anrede) 	<p>Doppelklick 5 S.12ff</p> <p>Doppelklick 5 S.64-66</p> <p>Lerntipp für zieldifferente SuS: Briefabschnitte ordnen, Anredepronomen einsetzen</p>	Brief an die Grundschul-lehrerin (Aufgabentyp 6)	Wortarten (NVA, Artikel, Pronomen)
Wörterbuch-arbeit - Nutzung und Umgang mit Wörterbüchern	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibung von Wörtern und deren Wortbedeutung aus dem Kontext erschließen/ Wortbedeutungen klären <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung und Einsatz von digitalen sowie analogen Wörterbüchern 	<ul style="list-style-type: none"> - Alphabet (ordnen/sortieren), Wörterbuchgebrauch, Abkürzungen, Aufbau einer Wörterbuchseite, Fehlerkorrektur, Ausbau von Rechtschreibstrategien 	<p>Analoges / digitales Schülerwörterbuch (z.B. kostenlose Duden-App)</p> <p>Lerntipp für zieldifferente SuS: Ordnen nach dem Alphabet (Tiere, Gegenstände, Namen...)</p>	Wörterbucharbeit: richtig nachschlagen	Doppelvokal, Dehnung, s-Laute, Wortbildung, Wortbedeutung
Aktion Welttag des Buches - Rezeptiver und produktiver Umgang mit erzählenden Texten	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur untersuchen) - Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung und Paralleltex-te) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen von Erlebtem, Erfahrenem, Erdachtem - Artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten: eine Erzählung untersuchen, planen, schreiben und überarbeiten - Eigenes Urteil über den gelesenen Text bilden (z.B. Buchrezension, Leseempfehlung) 	<p>Lektüre (Welttag des Buches, rechtzeitige Anmeldung erforderlich)</p> <p>Lerntipp für zieldifferente SuS: vereinfachte Lektüren, Erschließen von Comics (bei Welttag des Buches meist hinten eingefügt)</p>	<p>Eine Erzählung schreiben oder überarbeiten (Aufgabentyp 1) oder</p> <p>Eine Lektüre untersuchen, z.B. in Form eines Lesetagebuches (Aufgabentyp 6)</p>	Zeitformen der Verben (Präsens, Präteritum, Perfekt)

Sachtexte lesen und verstehen	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfache kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben - Informationen aus Sachtexten entnehmen und aufeinander beziehen können 	- Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus Texten Informationen ermitteln, miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen; zu einem Sachverhalt Stellung nehmen; Lesestrategien (Textknacker)	Doppelklick 5 S.28ff	Sachtexte durch Fragen und Aufgaben angeleitet lesen, verstehen und deuten (Aufgabentyp 4b)	Satzglieder
Beschreiben – Informierende und beschreibende Texte verfassen	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären und informieren) unterscheiden und einsetzen 	- Auf der Basis von Materialien sachlich beschreiben, Steckbriefe zu Tieren anfertigen, Gegenstandsbeschreibungen verfassen	Doppelklick 5 (S.68ff)	Beschreibung des Lieblingshaustieres (Aufgabentyp 2)	Groß- und Kleinschreibung, Adjektive, Aufzählungen
Märchen - Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Märchen	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur untersuchen) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Texte kriteriengeleitet planen, verfassen und überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Märchen kennenlernen und anhand dieser Merkmale eigene Märchen verfassen - klassische und moderne Märchen lesen und vergleichen - Handlungsorientierte Auseinandersetzung mit einem Märchen (z.B. Stop-Motion oder szenische Interpretation) 	Doppelklick 5 S.160ff	Ein Märchen zu Ende schreiben oder ein eigenes Märchen verfassen (Aufgabentyp 6)	Zeitformen der Verben (Präsens, Präteritum, Perfekt) wörtliche Rede

Jahrgang 6

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzschwerpunkt	Verbindliche Inhalte/ Textsorten/ Verfahren	Materialverweise	KA/ LZK	Rechtschreibung/ Grammatik/ Zeichensetzung
<p>Epische Texte untersuchen und verfassen – z.B. Lügengeschichten Schelmengeschichten oder Sagen</p> <p>Lesewettbewerb</p>	<p>Rezeption: - Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur untersuchen)</p> <p>Produktion: - Eigene Texte kriteriengeleitet planen, verfassen und überarbeiten</p> <p>Kommunikation: - Artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - Aktives Zuhören und gezieltes Nachfragen</p>	<p>- Erdichtetes erzählen, das Erzählte untersuchen -Überarbeiten von Erzählungen, -Merkmale von Erzählungen kennen und anwenden - Eigene Erzählungen verfassen und überarbeiten</p>	<p>Doppelklick 6 S.150-158</p>	<p>Erzählungen untersuchen und deuten (Aufgabentyp 4a)</p>	<p>Satzglieder (SPO) - Satzglieder erkennen, benennen und zuordnen</p>
<p>Vorgangsbeschreibungen – Eigene Berichte verfassen</p>	<p>Rezeption: - Informationen aus Sachtexten entnehmen und aufeinander beziehen können</p> <p>Produktion: - Eigene Texte kriteriengeleitet planen, verfassen und überarbeiten</p>	<p>- Berichte verfassen (W-Fragen beantworten, Merkmale von Vorgangsbeschreibungen kennen und anwenden) - Berichte überarbeiten (z.B. in Form einer Schreibkonferenz)</p>	<p>Doppelklick 6 S.56-70</p>	<p>Vorgangsbeschreibungen kriteriengeleitet überarbeiten (Aufgabentyp 5)</p>	<p>HS-NS, Wortarten (Adverb, Präpositionen, Konjunktion) Verwendung der Zeitform Präteritum</p>
<p>Sachtexte lesen und verstehen</p>	<p>Rezeption: - Einfache kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben - Informationen aus Sachtexten entnehmen und aufeinander beziehen können</p>	<p>- Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus Texte Informationen ermitteln, miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen; zu einem Sachverhalt Stellung nehmen; Lesestrategien (Textknacker)</p>	<p>Doppelklick 6 S.32-44ff</p>	<p>Sachtexte lesen und verstehen (Aufgabentyp 4a/b)</p>	<p>Groß- und Kleinschreibung</p>

<p>Lektüre - Rezeptiver und produktiver Umgang mit erzählenden Texten</p>	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur untersuchen) - Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung und Paralleltex te) 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsangaben - Charakterisierungen/ Figurenkonstellationen - kreatives Schreiben - Produktions- und handlungsorientierte Auseinandersetzung - Eigenes Urteil über den gelesenen Text bilden (z.B. Buchrezension, Leseempfehlung) - Vergleich Film und Buch 	<p>Bsp. Vorstadtkrokodile, Lucius, Insel der blauen Delfine, Mein Sommer mit Mucks, Rico, Oskar und die Tieferschatten, Emil und die Detektive, Beschützer der Diebe, Das peinliche Foto stellen wir online</p> <p>Lerntipp für zieldifferente SuS: Lektüre mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden auswählen (Bsp. „Einfach lesen!“)</p>	<p>Inhaltsangabe verfassen und Auszüge aus der Lektüre untersuchen (Aufgabentyp 4a)</p>	<p>Zeitformen der Verben (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I)</p>
<p>Fabeln - Handlungs- und produktions-orientierter Umgang mit Fabeln</p>	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur untersuchen) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Texte kriteriengeleitet planen, verfassen und überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Fabeln kennenlernen und anhand dieser Merkmale eigene Fabeln verfassen - Inhaltserschließung/Textverständnis - Handlungsorientierte Auseinandersetzung mit einer Fabel (z.B. szenische Interpretation oder eignen Kurzfilm drehen) - Dialoge schreiben - Interpretation und Bedeutung von Lehren 	<p>Doppelklick 6 S.160-167</p>	<p>Eine Fabel schreiben oder überarbeiten (Aufgabentyp 1a/b oder Aufgabentyp 5)</p>	<p>Wörtliche Rede, sprachliche Mittel</p>
<p>Mädchen- und Jungenprojekt – Diskutieren und Meinungen äußern</p>	<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten 	<p>Meinungen vertreten und begründen, Diskussionen führen und Argumente mit Beispielen begründen (z.B. zum Thema Schulausflug planen)</p>	<p>Doppelklick 6 S.12-28</p>	<p>Zu einem Sachverhalt Stellung nehmen (Aufgabentyp 3)</p>	<p>Kommaregeln</p>

Jahrgang 7

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzschwerpunkt	Verbindliche Inhalte/ Textsorten/ Verfahren	Materialverweise	KA/ LZK	Rechtschreibung/ Grammatik/ Zeichensetzung
Gedichte und Balladen – Lyrische Texte lesen und analysieren	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern und analysieren <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte medial umformen, szenisch darstellen oder vertonen 	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Balladen und Gedichten erschließen - Lyrische Texte verstehen und analysieren - Inhaltserschließung - Untersuchung sprachlicher Mittel - Texte sinngestaltend vortragen - Kreative Auseinandersetzung mit Gedichten und Balladen (z.B. eine Ballade rappen) 	<p>Doppelklick 7 S. 32-42, 136-156, 234/270</p> <p>Lerntipp für zieldifferente SuS: Reimwörter erkennen bzw. zuordnen, Reime wiederherstellen</p>	Einen lyrischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen und bewerten, sich mit der Umgestaltung auseinandersetzen (Aufgabentyp 4a, Aufgabentyp 6)	Groß- und Kleinschreibung, sprachliche Mittel
Schriftlich und mündlich Stellung nehmen	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen 	<ul style="list-style-type: none"> - Argumente sammeln - Argumentationsketten entwickeln - Erörterungen verfassen (Einleitung, Hauptteil und Schluss) 	<p>Doppelklick 7 S.12-30, 123-135</p> <p>Lerntipp für zieldifferente SuS: Argumente in einem Text erkennen, Argumente Pro und Kontra zuordnen</p>	In einem offiziellen Brief Argumente zu einer Problemfrage darlegen (Aufgabentyp 3)	Aufzählungen, HS-NS
Kriminalgeschichten - Zu literarischen Texten schreiben	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Texte zusammenfassen - Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kriminalgeschichten lesen und verstehen - Sinnabschnitte bilden und Notizen anfertigen - Inhaltsangaben schreiben - Eigene Kriminalgeschichten verfassen (z.B. Postkarten-Krimi) 	<p>Doppelklick 7 S. 172-181</p> <p>Lerntipp für zieldifferente SuS: Textabschnitte zeitlich ordnen, indirekte Rede mit „dass“-Formulierung</p>	Eine Inhaltsangabe zu einer Kriminalgeschichte verfassen (Aufgabentyp 4a, Aufgabentyp 6)	Zeitformen der Verben (Konjunktiv), indirekte Rede
Sachtexte auswerten und informative Texte verfassen	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte auswerten und reflektieren - Diagramme auswerten z.B. Geolino.de 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen, sammeln und ordnen 	<p>Doppelklick 7 S. 48-57, 60-71, 78-79</p>	Materialien auswerten und einen eigenen informativen Text verfassen (Aufgabentyp 2)	Kommasetzung

<p>Referate (Sprechen und Zuhören)</p>	<p>Produktion: - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</p> <p>Medienkompetenz: - Geeignete Suchmaschine auswählen und Suchstrategien einsetzen - Quellen kritisch bewerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Recherchearbeit - Kurzreferate vorbereiten - Plakatgestaltung (optional Power-Point) - Präsentation 	<p>Doppelklick 7 S. 72-75, 80-84</p>	<p>Referat halten (alternative Prüfungsform, Aufgabentyp 1)</p>	<p>Aktiv und Passiv</p>
<p>Lektüre - Rezeptiver und produktiver Umgang mit erzählenden Texten</p>	<p>Produktion: - Die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnentnehmendes Lesen - Inhaltsangaben - Produktions- und handlungsorientierte Auseinandersetzung (z.B. inneren Monolog schreiben) - Charakterisierungen/ Figurenkonstellationen analysieren - kreatives Schreiben - Eigenes Urteil über den gelesenen Text bilden (z.B. Buchrezension, Leseempfehlung) 	<p>Lektürevorschlag: Timm Milan „Geheimnis Nr.32“</p> <p>Lerntipp für zieldifferente SuS: Lektüre mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden auswählen (Bsp. „Einfach lesen!“)</p>	<p>Fragen zu der Lektüre beantworten, Textproduktion (z.B. innerer Monolog) (Aufgabentyp 4a, Aufgabentyp 6)</p>	<p>Satzglieder (SPO, Adverbiale Bestimmungen)</p>

Jahrgang 8

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzschwerpunkt	Verbindliche Inhalte/ Textsorten/ Verfahren	Materialverweise	KA/ LZK	Rechtschreibung/ Grammatik/ Zeichensetzung
Literarische Texte lesen und analysieren – Großstadtgedichte	<p>Rezeption: - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</p> <p>Produktion: - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</p> <p>Medienkompetenz: - Texte medial umformen (z.B. szenisch darstellen, vertonen, Fotostory)</p>	Handlungen verstehen, Form und Sprache untersuchen und deuten	Doppelklick 8 S. 130-141, 214/215	Lyrikanalyse geleitet verfassen (Aufgabentyp 4a)	sprachliche Mittel, Wortbedeutung, Wortbildung
Schriftlich Stellung nehmen	<p>Produktion: - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</p> <p>Medienkompetenz: - Informationen aus dem Internet entnehmen und anwenden</p>	Zu einer Fragestellung Argumente für die eigene Meinung überlegen, Argumentationsketten entwickeln, Einleitung, Hauptteil und Schluss einer dialektischen Argumentation schreiben	Doppelklick 8 S.64-74	Freie Dialektische Erörterung verfassen (Aufgabentyp 3)	Erläuterungen, Einschübe
Kurzgeschichten lesen und angeleitet analysieren	<p>Rezeption: - literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und Merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern</p> <p>Produktion: - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</p>	Merkmale einer Kurzgeschichte, Handlungsbausteine einer Erzählung erkennen und beschreiben	Doppelklick 8 S.25-38, 142-153, 170-175, 208-211, 216-221	Angeleitete Analyse epischer Texte (Aufgabentyp 4a)	indirekte Rede

<p>Zeitungen - Rezeptiver und produktiver Umgang mit journalistischen Texten</p>	<p>Rezeption: - Printmedien bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen vergleichen - den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen</p> <p>Medienkompetenz: - Zeitungen online lesen - Informationen bewerten - Kommentarfunktionen anwenden und bewerten</p>	<p>Aufbau einer Zeitung/eines Zeitungsartikels, Vergleich von analogen und digitalen Zeitungsangeboten, Vergleich von Boulevardblättern und seriöser Angebote, produktionsorientiertes Schreiben von verschiedenen Zeitungsartikeln</p>	<p>Doppelklick 8 S.178-186 ZEUS-Ordner</p>	<p>Einen in den grundlegenden Merkmalen eines Zeitungsartikels falschen Text überarbeiten (Aufgabentyp 5)</p>	<p>Fremdwörter, Konjunktiv I+II</p>
<p>VERA 8</p>	<p>Lernstandserhebung</p>				<p>Siehe Vorgaben der Bezirksregierung</p>
<p>Lektüre</p>	<p>Rezeption: - literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und Merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern</p> <p>Produktion: - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen</p>	<p>Produktionsorientiertes Schreiben, sinnentnehmendes Lesen</p>	<p>Lektürevorschlag: Franziska Gehm „Der Tote im Dorfteich“ Annette Weber „Im Chat war er noch so süß“</p> <p>Lerntipp für zieldifferente SuS: Lektüre mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden auswählen (Bsp. „Einfach lesen!“)</p>	<p>Alternative Prüfungsform: Lesetagebuch (Aufgabentyp 6)</p>	

Jahrgang 9

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzschwerpunkt	Verbindliche Inhalte/ Textsorten/ Verfahren	Materialverweise	KA/ LZK	Rechtschreibung/ Grammatik/ Zeichensetzung
Literarische Texte lesen und analysieren – Liebesgedichte	Rezeption: - in lyrischen Texten das Thema bestimmen und aspektgeleitet analysieren - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen	Handlungen verstehen, Merkmale und Sprache untersuchen, Analyse verfassen	Material-sammlung	Lyrikanalyse (Aufgabentyp 4a)	Zitieren, sprachliche Mittel
Berufsorientierung: Die SuS setzen sich mit fachspezifischen Ausdrucksweisen auseinander und erkennen die Wichtigkeit von Fachsprache und deren Verwendung.					
Zu einer konkreten Fragestellung schriftlich Stellung nehmen	Produktion: - in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten - abwägen und ein eigenes Urteil begründen	Argumente sammeln, Argumentationsketten entwickeln, Einleitung, Hauptteil und Schluss einer Argumentation schreiben	Deutsch Kombi S.26-51	Textgebundene Erörterung (Aufgabentyp 3)	Verbindungen N+V, Adj.+V, Adj.+N HS-NS
Berufsorientierung: Die SuS beschaffen sich Informationen aus verschiedenen Quellen und strukturieren und bewerten diese in Bezug auf die Tauglichkeit zur Argumentation.					
Bewerbung	Produktion: - Bewerbungen – auch digital – verfassen Medienkompetenz: - eine Bewerbung als Word-Dokument verfassen	Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen, Bewerbungsgespräche üben	Deutsch Kombi S.52-71	Bewerbungs-schreiben verfassen (Aufgabentyp 4a)	Zeitangaben
Berufsorientierung: Die SuS bauen ihre Kritikfähigkeit und ihr Selbstvertrauen aus, indem sie verschiedene Kommunikationssituationen untersuchen und reflektieren und kommunikative Verhaltensweisen erproben.					
Sprechen und Zuhören – Referate	Produktion: - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherche einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden Medienkompetenz: - Erstellen einer PowerPoint Präsentation	Freie Themenwahl aus beliebigen Bereichen, um die individuelle Arbeit zu fördern	Deutsch Kombi S.182-197	Präsentation erstellen und halten (Aufgabentyp 4b)	Fremdwörter
Berufsorientierung: Die SuS beschaffen sich Informationen aus verschiedenen Quellen und strukturieren und bewerten diese in Bezug auf die Tauglichkeit zur Präsentation und lernen verschiedene mediale Präsentationsmöglichkeiten kennen und nutzen.					

<p>Lektüre – Rezeptiver Umgang mit epischen Texten</p>	<p>Rezeption: - in Texten das Thema bestimmen und aspektgeleitet analysieren - ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.</p> <p>Medienkompetenz: - Digitales Lesetagebuch oder einen Lese Blog erstellen</p>	<p>Produktionsorientiertes Schreiben, sinnentnehmendes Lesen, Analysieren von literarischen Texten</p>	<p>Lektürevorschlag: E-Kurs: Charlotte Kerner „Blueprint, Blaupause“ Bernhard Schlink „Der Vorleser“ G-Kurs: Morton Rhue „Ich knall euch ab“ Louis Sachar „Löcher“</p> <p>Lerntipp für zieldifferente SuS: Lektüre mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden auswählen (Bsp. „Einfach lesen!“)</p>	<p>Fragen zu der Lektüre beantworten (Aufgabentyp 4a)</p> <p>Textproduktion (Aufgabentyp 6)</p>	<p>Zitieren</p>
<p>Berufsorientierung: Die SuS setzen sich mit fachspezifischen Ausdrucksweisen auseinander und erkennen die Wichtigkeit von Fachsprache und deren Verwendung.</p>					

Jahrgang 10

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzschwerpunkt	Verbindliche Inhalte/ Textsorten/ Verfahren	Materialverweise	KA/ LZK	Rechtschreibung/ Grammatik/ Zeichensetzung
<p>Literarische Texte GK: epische Kurztexte</p> <p>EK: Kurzgeschichten der Nachkriegszeit</p>	<p>GK: Rezeption: - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen – zunehmend selbstständig und schlüssige Deutungen entwickeln</p> <p>EK: Rezeption: - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern</p>	<p>Handlungen verstehen, Merkmale und Sprache untersuchen, Analyse verfassen</p>	<p>Materialsammlung epische Texte: Deutsch Kombi S.54-78</p>	<p>Analyse epischer Texte (Aufgabentyp 4a)</p>	<p>Zitieren, direkte und indirekte Rede</p>
<p>Berufsorientierung: Die SuS setzen sich mit fachspezifischen Ausdrucksweisen auseinander und erkennen die Wichtigkeit von Fachsprache und deren Verwendung.</p>					
<p>Mündlich debattieren</p> <p>Schulwettbewerb Jugend debattiert</p>	<p>Produktion: - dem Diskussionsstand angemessene eigenen Redebeiträge formulieren - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen</p>	<p>Argumente sammeln, Argumentationsketten entwickeln, Einleitung, Hauptteil und Schluss einer Argumentation verfassen</p>	<p>Arbeitsheft „Jugend debattiert“ (Pflicht)</p> <p>Einführung erforderlich (offizielle Ansprechpartner: Pralle, Hohmann)</p>	<p>mdl. Debatte (Aufgabentyp 3)</p>	<p>Satzglieder</p>
<p>Berufsorientierung: Die SuS beschaffen sich Informationen aus verschiedenen Quellen und strukturieren und bewerten diese in Bezug auf die Tauglichkeit zur Argumentation. Mögliche Themen einer Erörterung wären: „Studium vs. Ausbildung“</p>					

Informative Texte verfassen	Produktion: - weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierender, argumentierender und appellativer Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen	Materialgestütztes Schreiben eines informativen Textes unter Verwendung kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte in Anlehnung an die Vorbereitung der ZP	Deutsch Kombi S.138-156 Gewähltes Arbeitsheft für die ZP	Verfassen eines informativen Textes nach ZPA Vorgaben (Aufgabentyp 2)	Zeitangaben
Berufsorientierung: Die SuS untersuchen ihnen zur Verfügung stehendes Material auf Kompatibilität mit dem zu schreibenden Text, strukturieren es in angemessener Weise und setzen es in einen neuen Zusammenhang.					
GK: Bewerbung EK: Drama	GK: Produktion: - Bewerbungen – auch digital - verfassen EK: Rezeption: - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern	GK: Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen, Bewerbungsgespräche üben EK: Analysieren von dramatischen Texten	Deutsch Kombi S.184 Wedekind „Der Besuch der alten Dame“; Brecht „Die Physiker“	GK: Überarbeiten eines Bewerbungsschreibens (Aufgabentyp 5) EK: Analyse eines Dramenauszugs (Aufgabentyp 4a)	Zitieren
Berufsorientierung: Die SuS bauen ihre Kritikfähigkeit und ihr Selbstvertrauen aus, indem sie verschiedene Kommunikationssituationen untersuchen und reflektieren und kommunikative Verhaltensweisen erproben (GK). Die SuS untersuchen Kommunikation im dramatischen Kontext und untersuchen die Auswirkungen verschiedenen Kommunikationsverhalten.					

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe (Einführungsphase / Jg. 11)

EF: Unterrichtsvorhaben 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
- Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- Aspekte der Sprachentwicklung

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden,
- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern,
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben,
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären,
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen,
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,
- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen,
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

EF: Unterrichtsvorhaben 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Ganzschrift Drama**
- **Erzähltexte**
- **Lyrische Texte**

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),
- dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen,
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren,
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren,
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u. a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren,
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.

EF: Unterrichtsvorhaben 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Kommunikationsmodelle (Schulz von Thun, Watzlawick)**
- **Gesprächsanalyse**
- **Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten,
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u. a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

EF: Unterrichtsvorhaben 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Informationsverarbeitung in verschiedenen Medien**
- **Digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation**
- **Sendeformate in audiovisuellen Medien**

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren,
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u. a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u. a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen,
- ein typisches Sendeformat (z. B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen,
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln,
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.

EF: Unterrichtsvorhaben im Vertiefungskurs

Vorgaben zum Vertiefungskurs

Den Angaben aus der Standardsicherung des Schulministeriums NRW zu den Vertiefungsfächern in der Oberstufe ist zu entnehmen, dass Vertiefungsunterricht „in den Fächern Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen bedarfsorientiert angeboten“¹ wird. Er „zielt insbesondere auf die Weiterentwicklung und Sicherstellung der Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Mitarbeit in der Qualifikationsphase erforderlich sind [...] ersetzt nicht Aufgaben des Regelunterrichts, sondern dient der ‚perspektivischen‘ Förderung im Blick auf in der Qualifikationsphase vorausgesetzte Kompetenzen. Vertiefungskurse verfügen somit über ein eigenes Curriculum und sind auf systematische Lernprogression ausgerichtet...“² Vertiefungskurse finden als einstündige **Halbjahreskurse**??? statt. Statt herkömmlicher Benotung wird die Teilnahme am Unterricht in Vertiefungsfächern gemäß VV zu § 13 APO GOST mit qualifizierenden Bemerkungen auf dem Zeugnis ausgewiesen. Eine schriftliche Leistungsüberprüfung (Klausuren) findet nicht statt, „wohl aber geeignete Formen der Feststellung der Lernausgangslage und der Ergebnissicherung, die der Diagnose, nicht der Leistungsbeurteilung dienen.“³

Zuweisung von Schülerinnen und Schülern

Über die Teilnahme an einem Vertiefungskurs der Einführungsphase entscheidet der/die Beratungslehrer/in der Stufe aufgrund vergleichbarer Kriterien. Eine Teilnahme ist nur verpflichtend, wenn der/die Schüler/in sein/ihr Stundenkontingent nicht erfüllt.

Ziele und Leitideen im fachlichen Kontext

Der Vertiefungskurs dient der Wiederholung und Vertiefung zentraler Basiskompetenzen, die für einen erfolgreichen Durchgang durch die Qualifikationsphase erforderlich sind.⁴ Im Sinne einer „eigenen konstruktiven Problembewältigung“⁵ setzt die Kompetenzorientierung auf eher längerfristige Prozesse, die „in unterschiedlichen Modulen grundgelegt und eingeleitet“⁶ werden. Dabei sollte ein sensibler Umgang mit Negativerfahrungen berücksichtigt werden. Im Bereich Lesen wird von den Schülerinnen und Schülern erwartet, komplexe Texte erarbeiten zu können. Ein selbstständiger Umgang mit Strategien und Techniken des Textverstehens sowie die Erschließung bildhafter Sprache sollte trainiert werden.⁷ Im Bereich Schreiben soll die strukturierte Herangehensweise von Textplanung, -erstellung und -überarbeitung angeleitet und eingeübt werden. Insbesondere bei der Erstellung von Texten sollen die Schülerinnen und Schüler sowohl die Spezifika des jeweilig geforderten Schreibproduktes als auch einen adäquaten Adressatenbezug in den Blick nehmen.⁸ „Defizite in den Basiskompetenzen des Schreibens, angefangen von orthographischen, grammatischen und stilistischen Konventionen bis hin zu Standards des Zitierens oder der analytischen Terminologie, überschneiden sich mit Defiziten in den Basiskompetenzen der Bereiche Lesen und Sprechen. So fallen z.B. immer wieder stilistische Unsicherheiten auf sowie eine geringe Kompetenz, grammatische Formen in ihrer Funktion zu bestimmen und selbst adäquat anzuwenden.“⁹ Daher empfiehlt es sich, die Schülerinnen und Schüler im Bereich der Schreibkompetenz (s. Modul D) modulübergreifend individuell zu fördern.

¹ Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Handreichung. Vertiefungsfächer in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe. S. 6

² ebd.

³ ebd.

⁴ Vgl. Ebd. S.9

⁵ ebd.

⁶ ebd.

⁷ Vgl. Ebd. S.21

⁸ Vgl. Ebd. S.22

⁹ ebd. S.22

Tabellarische Übersicht über die Inhalte der Module und ihre Materialien

Modul	Inhalte	Kommentar	Materialempfehlung
Modul A Texterschließungskompetenz entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die Problematik des Leseverstehens • Texterschließungsstrategien für einfache und komplexe Texte • Strukturierung von Textmaterial • Beitrag der Grammatik zur Textkohärenz erkennen und nutzen 	<p>Modul A ist als Kursunterricht angelegt. Ziel ist die Entwicklung von Texterschließungskompetenz. Es werden Arbeitsblätter zu Lesetechniken sowie Anwendungsbeispiele am Sachtext bzw. Interview angeboten. Zudem wird die Funktionalisierung von grammatischem Wissen zur Sinnerschließung am Beispiel der Konnektoren behandelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen TTS Arbeitsheft Vertiefungskurs, Kapitel 1 • Klett deutsch.kompetent. Arbeitsheft Vertiefungskurs, Kapitel 1-
Modul B Textverstehenskompetenz entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließungsstrategien auf literarische Texte anwenden • Die Bedeutung und Funktion von Bildlichkeit erkennen • Wesentliche Fachbegriffe zum Erschließen von lyrischen und parabolischen Texten anwenden • Deutungshypothesen entwickeln und sich mit anderen darüber verständigen • Die Bedeutung der Rolle als Leser erfahren und reflektieren 	<p>Modul B ist als Kursunterricht angelegt. In ihm steht der Umgang mit literarischen Texten zur Entwicklung von Textverstehenskompetenz im Zentrum. Am Beispiel der Erschließung von metaphorischer Bildlichkeit sollen die Schüler ihre in Modul A erworbene Kompetenz auf literarische Texte anwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen TTS. Arbeitsheft Vertiefungskurs, Kapitel 2 • Klett deutsch.kompetent. Arbeitsheft Vertiefungskurs, Kapitel 5, 7
Modul C Erschließung dramatischer Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung dramatischer Situationen mittels Personenregister • Textannäherung durch Rekonstruktion der dramatischen Wirklichkeit • Entwicklung eigener Deutungshypothesen und Verständigung mit anderen darüber • Anwendung wesentlicher Fachbegriffe zur Beschreibung dramatischer Texte 	<p>Modul C ist als Kursunterricht angelegt. In ihm wird der Zugang zu dramatischen Texten angelegt. Eigene erste Textinterpretationen sollen durch die Rekonstruktion von literarischer Wirklichkeit und durch das Bewusstmachen der Leseraktivität entwickelt werden. Analytische und produktive Aufgaben im Wechsel sollen verdeutlichen, wie der Ausgangstext in Verbund mit dem Leser Textsinn konstituiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen TTS. Arbeitsheft Vertiefungskurs, Kapitel 3 • Klett deutsch.kompetent. Arbeitsheft Vertiefungskurs, Kapitel 6
Modul D Individuelle Förderung von Schreibkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstdiagnostik von Schreibkompetenzen zu Beginn der Sek II • Wiederholung und Vertiefung von Rechtschreibungs- und Zeichensetzungsregeln • Aspekte der (Text-)Grammatik • Zitiertechnik • Sprachliche Mittel zur Absicherung von Textkohärenz • Fachsprache 	<p>Modul D ist als Freiarbeit angelegt und wird mit den entsprechenden Materialien zur individuellen Förderung ausgestattet. Zentrale Unterrichtselemente sind eine weitgehend selbstgesteuerte Diagnostik und ein breit angelegtes Training von Schreibkompetenzen, das über das gesamte Schuljahr angelegt sein soll.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen TTS. Arbeitsheft Vertiefungskurs, Kapitel 4 • Klett deutsch.kompetent. Arbeitsheft Vertiefungskurs, Kapitel 8, 9

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Qualifikationsphase Q1 und Q2 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Spracherwerb – Wie kommt das Individuum zur Sprache?

Inhaltsfeld 1: Spracherwerbsmodelle (Kognitivismus, Behaviorismus, Nativismus, Interaktionismus)

Inhaltsfeld 2: komplexe Sachtexte

Inhaltsfeld 3: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Inhaltsfeld 4: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption:**

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion:**

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft in unterschiedlichen Dramen

Inhaltsfeld 2: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte (siehe aktuelle Obligatorik)

Inhaltsfeld 3: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Inhaltsfeld 4: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption**:

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch- gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion**:

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte- Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte- Pro.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen. (Kommunikation-Pro.)

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: Die literarische Darstellung von spezifischen Aspekten (siehe aktuelle Obligatorik)

Inhaltsfeld 1: sprachgeschichtlicher Wandel

Inhaltsfeld 2: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption:**

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch- gesellschaftliche Entwicklungen von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion:**

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte- Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte- Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

Inhaltsfeld 1: sprachgeschichtlicher Wandel, Mehrsprachigkeit, Sprachvarietäten und ihre Gesellschaftliche Bedeutung

Inhaltsfeld 2: komplexe Sachtexte

Inhaltsfeld 3: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Inhaltsfeld 4: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption:**

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation- Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien- Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion:**

- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

Inhaltsfeld 1: sprachgeschichtlicher Wandel

Inhaltsfeld 2: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (konkrete Texte sind der aktuellen Obligatorik zu entnehmen)

Inhaltsfeld 3: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Inhaltsfeld 4: ggf. filmische oder szenische Umsetzung behandelte Inhalte

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption**...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion**...

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten (Medien-Pro.)

Unterrichtsvorhaben 6 (fakultativ)

Thema: Lebensentwürfe in der Literatur

Inhaltsfeld 1: sprachgeschichtlicher Wandel

Inhaltsfeld 2: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (konkrete Texte sind der aktuellen Obligatorik zu entnehmen)

Inhaltsfeld 3: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Inhaltsfeld 4: ggf. filmische oder szenische Umsetzung behandelter Inhalte

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption...**

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion...**

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Qualifikationsphase Q1 und Q2 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Spracherwerb – Wie kommt das Individuum zur Sprache?

Inhaltsfeld 1: Spracherwerbsmodelle (Kognitivismus, Behaviorismus, Nativismus, Interaktionismus)

Inhaltsfeld 2: komplexe Sachtexte

Inhaltsfeld 3: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Inhaltsfeld 4: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption**...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerbvergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion**...

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft in unterschiedlichen Dramen (konkrete Texte sind der aktuellen Obligatorik zu entnehmen)

Inhaltsfeld 2: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Inhaltsfeld 3: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Inhaltsfeld 4: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption**...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch- gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation- Rez.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien- Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion**...

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte- Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte- Pro.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: Die literarische Darstellung eines gewählten Aspektes als Ausdruck des Zeitgeistes (konkreter Aspekt ist der aktuellen Obligatorik zu entnehmen)

Inhaltsfeld 1: sprachgeschichtlicher Wandel

Inhaltsfeld 2: strukturell unterschiedliche lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Inhaltsfeld 3: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption...**

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion...**

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

Inhaltsfeld 1: sprachgeschichtlicher Wandel, Mehrsprachigkeit, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Inhaltsfeld 2: komplexe Sachtexte

Inhaltsfeld 3: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Inhaltsfeld 4: Informationen und Informationsdarbietungen in verschiedenen Medien

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption**...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation- Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien- Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion**...

- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: Realitätsauffassung in Literatur und Gesellschaft

Inhaltsfeld 1: sprachgeschichtlicher Wandel

Inhaltsfeld 2: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (konkrete Texte sind der aktuellen Obligatorik zu entnehmen), komplexe Sachtexte

Inhaltsfeld 3: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten Kommunikation

Inhaltsfeld 4: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption**...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion**...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)

Unterrichtsvorhaben 6

Thema: Medien und Realität - Medienkritik

Inhaltsfeld 2: komplexe (auch längere) Sachtexte zu fachbezogenen Themen (TTS)

Inhaltsfeld 3: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Inhaltsfeld 4: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption...**

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihren jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich **Produktion...**

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)

Unterrichtsvorhaben 7

Thema: Sprachliche Realität – Sprache, Denken, Wirklichkeit

Inhaltsfeld 1: Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit

Inhaltsfeld 2: komplexe Sachtexte

Inhaltsfeld 4: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption...**

- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache- Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion...**

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Unterrichtsvorhaben 8 (fakultativ)

Thema: Lebensentwürfe in der Literatur

Inhaltsfeld 1: sprachgeschichtlicher Wandel

Inhaltsfeld 2: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, Kurzepik

Inhaltsfeld 4: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage

Zugeordnete Kompetenzen des Kernlehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Rezeption...**

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der **Produktion...**

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)

2. Fachspezifische Regelungen für das Fach Deutsch in der Sek I und Sek II (Stand Dezember 2022)

2.1 Bereiche und Gegenstände der Beurteilung

2.1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Beurteilung von Schülerleistungen in der Sekundarstufe I wird geregelt durch das Schulgesetz §48, die APO-SI §6 und den Kernlehrplan Deutsch für die Gesamtschule. Darüber hinaus werden Vereinbarungen von der Fachkonferenz Deutsch schulintern festgelegt.

Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und soll eine Hilfe für das weitere Lernen der Schülerinnen und Schüler darstellen. Grundlage der Leistungsbewertung sind die erbrachten Leistungen aus den Beurteilungsbereichen „schriftliche Arbeiten“ und „sonstige Leistungen im Unterricht“.

Im Sinne der Standardorientierung werden die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Die Beurteilung von Schülerleistungen in der Sekundarstufe II wird geregelt durch das Schulgesetz §48, die APO-GOST §14, §15 und den Kernlehrplan Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe. Darüber hinaus werden Vereinbarungen von der Fachkonferenz Deutsch schulintern festgelegt.

Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und soll eine Hilfe für das weitere Lernen der Schülerinnen und Schüler darstellen. Grundlage der Leistungsbewertung sind die erbrachten Leistungen aus den Beurteilungsbereichen „schriftliche Arbeiten“ und „sonstige Leistungen im Unterricht“.

Lernerfolgsüberprüfungen werden so angelegt, dass sie den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sowohl bereits erworbene Kompetenzen unter Beweis zu stellen als auch schrittweise die inhaltlichen und formalen Anforderungen der Abiturprüfungen vorzubereiten. Sie überprüfen die in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzen.

Im Sinne der Standardorientierung werden die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Leistungsfeststellung als Grundlage für die Evaluation von Unterricht

Die regelmäßige Evaluation des eigenen Unterrichts wird unter Berücksichtigung vorhandener Plattformen (Forms und Edkimo) eigenständig durch die Lehrkraft durchgeführt.

Leistungsrückmeldung

In der Sekundarstufe I haben die Schülerinnen und Schüler zu jeder Stunde die Möglichkeit ein kurzes Feedback bezüglich der erbachten Leistung der Stunde wie auch bezüglich längerer Unterrichtseinheiten zu erfragen. Zudem steht den Schülerinnen und Schülern wie auch Eltern zur genaueren Leistungsrückmeldung der Elternsprechtage zur Verfügung, bei dem mehr im Detail auf mögliche Defizite und/oder Probleme und deren möglichen Lösung der einzelnen Schülerinnen und Schüler eingegangen werden kann. Weiterhin erhalten Schülerinnen und Schüler wie auch Eltern gemäß §50, Absatz 3 des Schulgesetzes NRW zum Ende des Schulhalbjahres der neunten und zehnten Klasse durch die Lern- und Förderempfehlungen eine dezidierte Rückmeldung mit individuellen Rückmeldungen wie auch möglichen Empfehlungen zur Lösung individueller Probleme.

Fachleistungsdifferenzierung

Eine Fachleistungsdifferenzierung erfolgt mit dem Zeugnis am Ende der Jahrgangsstufe 8. Schülerinnen und Schüler mit sehr guten oder guten Leistungen werden ab Jahrgangsstufe 9 dem E-Kurs, Schülerinnen und Schüler mit ausreichenden oder schlechteren Leistungen dem G-Kurs zugeteilt. Über die Zuweisung von Schülerinnen und Schülern mit befriedigenden Leistungen wird individuell entschieden. Über die Entscheidung der Differenzierung entscheidet nicht der Fachlehrer, sondern der gesamte Leistungsstand

in den Haupt- und Nebenfächern der Schülerinnen und Schüler wird durch die Klassenkonferenz bewertet und letztlich von dieser entschieden.

Berücksichtigung Deutsch als Zweitsprache

„Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsfeststellung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Leistungsstand.“¹⁰ Die Leistungsfeststellung sollte sich dennoch an dem für den jeweiligen Jahrgang angebrachten Niveau orientieren.

Berücksichtigung Distanzunterricht¹¹

Beim Distanzunterricht handelt es sich weiterhin um von der Schule veranlasstes und von den Lehrerinnen und Lehrern begleitetes Lernen auf der Grundlage und in Übereinstimmung mit den geltenden Kernlehrplänen (für die SI und SII). Die darin beschriebenen Kompetenzerwartungen und verbindlichen Anforderungen bleiben auch für den Unterricht in Distanz verbindlich. Die Verpflichtung zur Teilnahme an Prüfungen bleibt bestehen.

Die Schülerinnen und Schüler sind zur Teilnahme am Distanzunterricht im gleichen Maße wie beim Präsenzunterricht verpflichtet. Die beteiligten Lehrkräfte gewährleisten die Organisation des Distanzunterrichts und die regelmäßige pädagogisch-didaktische Begleitung ihrer Schülerinnen und Schüler.

2.1.2 Zusammensetzung der Zeugnisnoten

Jahrgang 5 bis 9

Die Zeugnisnote setzt sich zusammen aus den jeweiligen Quartalsnoten, welche zunächst aus den schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten, Klausuren in der SII) und einer Note für sonstige erbrachte Leistungen entstehen, wobei in den Zeugnisnoten durchaus pädagogisch begründete Bewertungen wie besondere Lernprogression der Schülerinnen und Schüler mit einfließen sollen. Die jeweiligen Quartalsnoten eines Halbjahres werden in gleichem Maße für die Zeugnisnote berücksichtigt.

Jahrgang 10

Die Ergebnisse der ZP 10 gehen zu 50 % in die Zeugnisnote ein. Die gezielte Vorbereitung erfolgt mit Hilfe eines ZP Trainingsheftes. Das Jahrgangsteam 10 entscheidet zu Beginn des Schuljahres darüber, welches Heft verwendet wird. Die vom Ministerium angebotenen Anregungen, zu finden auf der Internetseite <https://www.schulentwicklung.nrw.de>, werden bei der Prüfungsvorbereitung berücksichtigt.

¹⁰ KLP Deutsch Gesamtschule NRW 2004, Kapitel 5

¹¹ <https://www.schulministerium.nrw.de/themen/schulsystem/handreichungen-praesenz-und-distanzunterricht>

2.1.3 Anzahl und Dauer der schriftlichen Leistungen

Jahrgang	Anzahl nach Halbjahren	Dauer
5	3+3	60 Min.
6	3+3	60 Min.
7	3+3	60 Min.
8	3+2+LSE	60 Min.
9	2+3	90 – 120 Min.
10	2+2+ZP	90 – 120 Min. ZP 125-150 Min. (G- und E-Kurse)

Jahrgang	Anzahl nach Halbjahren	Dauer
EF	2+1+ZK	90 Min. ZK 100 Min.

Nach APO-GOST §14.2.1 gelten für die Anzahl und Dauer der Klausuren in der Qualifikationsphase die folgenden Regelungen:

Für Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2020/21 die Abiturprüfung ablegen

Anzahl und Dauer der Klausuren in der Qualifikationsphase								
Kurse	1. Hj.		2. Hj.		3. Hj.		4. Hj.	
	Anzahl	Dauer (in Minuten)	Anzahl	Dauer (in Minuten)	Anzahl	Dauer (in Minuten)	Anzahl	Dauer (in Minuten)
Leistungskurse	2	150	2	180	2	225	1	270+30 (Auswahl)
Grundkurse	2	110	2	130	2	180	1	210+30 (Auswahl)

Für Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2023/24 die Abiturprüfung ablegen

Anzahl und Dauer der Klausuren in der Qualifikationsphase								
Kurse	1. Hj.		2. Hj.		3. Hj.		4. Hj.	
	Anzahl	Dauer (in Minuten)	Anzahl	Dauer (in Minuten)	Anzahl	Dauer (in Minuten)	Anzahl	Dauer (in Minuten)
Leistungskurse	2	180	2	210	2	240	1	285+30 (Auswahl)
Grundkurse	2	120	2	150	2	200	1	225+30 (Auswahl)

2.2 Konstruktionsvorgaben „schriftlicher Leistungen“

2.2.1 Aufgabentypen in der Sekundarstufe I

Auf der Grundlage des Kernlehrplans für die Gesamtschule (Sekundarstufe I) des Faches Deutsch ergeben sich folgende Aufgabentypen für die schriftlichen Leistungen:

Aufgabentypen (schriftlich)¹²

Aufgabenschwerpunkt	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 9/10
<i>Schreiben</i>	<p>Typ 1: erzählen</p> <p>a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes</p> <p>b) auf der Basis von Materialien oder Mustern</p> <p>Typ 2: sachlich berichten und beschreiben</p> <p>a) auf der Basis von Material</p> <p>b) auf der Basis von Beobachtungen</p> <p>Typ 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p>	<p>Typ 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p> <p>Typ 3: eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p>	<p>Typ 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)</p> <p>Typ 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen</p>
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<p>Typ 4:</p> <p>a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und dar- aus Schlüsse ziehen</p>	<p>Typ 4:</p> <p>a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten</p> <p>b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten</p>	<p>Typ 4:</p> <p>a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten</p>

¹² Kernlehrplan für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Deutsch, 2004, S. 43-46

<i>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i>	Typ 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Typ 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten	Typ 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
<i>produktionsorientiertes Schreiben</i>	Typ 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	Typ 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	Typ 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Ab der Jahrgangsstufe 9 findet im Fach Deutsch eine Fachleistungsdifferenzierung in Grund- und Erweiterungskurse statt. Die Differenzierung der Anforderungen in den Grund- und Erweiterungskursen orientiert sich insbesondere an folgenden Kriterien:

- Breite und Komplexität des Lernangebotes
- Grad des vertiefenden Arbeitens
- Grad des selbstständigen Arbeitens
- Grad der Beherrschung von Arbeitstechniken und fachlichen Methoden
- Differenziertheit der Fachkenntnisse
- Grad und Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift

Alle SchülerInnen, die zielgleich unterrichtet werden und sich in einer Lerngruppe derselben Kursart befinden (Deutsch im Klassenverband der Jg. 5-8, danach in E- oder G-Kursen), schreiben dieselbe Klassenarbeit. Das Vorlegen differenzierter Klassenarbeiten ist nach rechtlichen Vorgaben nicht möglich, da die Leistungsüberprüfungen über Kurszuweisungen und Schulabschlüsse entscheiden und daher an vergleichbaren Kriterien orientiert sind. Auch bei der Bewertung der Klassenarbeiten ist sicherzustellen, dass für alle SchülerInnen der gleiche Maßstab zugrunde gelegt wird.

Denkbar ist jedoch, dass Aufgaben innerhalb der Klassenarbeiten unterschiedliche Niveaustufen aufweisen, die von den SchülerInnen bei der Bearbeitung optional gewählt werden dürfen. Bei der Bewertung müssen die Aufgaben entsprechend ihrer Anforderungshöhe bepunktet werden. Das Bearbeiten von Aufgaben der reduzierten Niveaustufe führt somit nicht zum Erreichen der vollen Punktzahl. Auch der Gebrauch von Tippkarten, Lösungshinweisen oder Zusatzmaterialien führt zu einem Punktabzug bei der Bewertung.

Beim Einsatz differenzierter Aufgabenformate innerhalb der Klassenarbeiten muss den SchülerInnen im Vorfeld transparent gemacht werden, welche Wahlmöglichkeiten sie haben und welche Auswirkungen ihre Wahl auf die Bewertung hat.

Klassenarbeiten für Nachschreibende sollten zumindest teilweise neu konzipiert werden.¹³

¹³ Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 44: Klassenarbeiten im Fach Deutsch, 2020

2.2.2 Aufgabentypen in der Sekundarstufe II

Im Hinblick auf die Anforderungen im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfungen ist grundsätzlich bei der Konstruktion der schriftlichen Leistungsüberprüfungen von einer Strukturierung in drei Anforderungsbereiche auszugehen, die die Transparenz bezüglich des Selbstständigkeitsgrades der erbrachten Prüfungsleistung erhöhen soll.

- Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- Anforderungsbereich III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Für das Fach Deutsch gilt, dass die Aufgabenstellungen alle Anforderungsbereiche berücksichtigen müssen, der Anforderungsbereich II aber den Schwerpunkt bildet. Die Ausgestaltung der Anforderungsbereiche ist an den Kompetenzerwartungen des jeweiligen Kurstyps, Unterscheidung zwischen Grund- und Leistungskurs, zu orientieren.

Die Aufgabenstellung ist traditionell zweigeteilt, wobei auch Teilaufgaben mit nur einem Operator möglich sind. Die Gewichtung der Teilaufgaben in der Aufgabenstellung erfolgt durch Punkteangaben und zusätzlich durch Prozentangaben im Hinblick auf die Verstehensleistung.

Für die Aufgabenstellungen werden die für Abiturprüfungen geltenden Operatoren des Faches Deutsch verwendet, die in einem für die Prüflinge nachvollziehbaren Zusammenhang mit den Anforderungsbereichen stehen.¹⁴

Übergeordnete Operatoren, die Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen verlangen:	
analysieren (interpretieren)	<p>Literarische Texte: Texterfassung, Textbeschreibung, Textdeutung unter Berücksichtigung des Wechselbezuges von Textstrukturen, Funktionen und Intentionen, Erfassen zentraler strukturbildender genretypischer, syntaktischer, semantischer und stilistisch-rhetorischer Elemente und ihrer Funktion für das Text-ganze Kontextualisierung (historischer und aktueller Verstehenshorizont) Reflektierte Schlussfolgerungen auf der Grundlage der Ergebnisse der Textdeutung ziehen. Sollte eine Wertung oder Beurteilung gewünscht sein, wird dies ausdrücklich in der Aufgabenstellung formuliert.</p> <p>Sachtexte: Texterfassung, Textbeschreibung, Textuntersuchung: Zusammenhang Textstruktur und Textintention, strukturbildende semantische, syntaktische Elemente unter Berücksichtigung der sprachlichen Funktion, Wirkung; Erfassen der pragmatischen Struktur des Textes unter besonderer Berücksichtigung der Argumentationsweise Reflektierte Schlussfolgerungen ziehen aus dem Zusammen-spiel von Struktur, Intention und Wirkung im Rahmen des historischen und aktuellen Verstehenshorizontes. Sollte eine Wertung oder Beurteilung gewünscht sein, wird dies ausdrücklich in der Aufgabenstellung formulieren</p>
erörtern	eine These oder Problemstellung, eine Argumentation durch Für-und-Wider- bzw. Sowohl-als-Auch-Argumente auf ihren Wert und ihre Stichhaltigkeit hin abwägend prüfen und auf dieser Grundlage eine Schlussfolgerung bzw. eigene Stellungnahme widerspruchsfrei dazu verfassen
Generalisierende Aufforderungen zur Durchführung konkreter Operationen:	
formulieren darstellen verfassen	einen Sachverhalt, Zusammenhang, eine methodische Entscheidung, eine Problemstellung strukturiert, fachsprachlich zutreffend darlegen
Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich I (Reproduktion) verlangen:	
(be)nennen	aus einem Text entnommene Informationen, Aspekte eines Sachverhalts, Fakten zusammentragen
beschreiben	Sachverhalte, Situationen, Vorgänge, Merkmale von Personen bzw. Figuren sachlich darlegen
wiedergeben	Inhalte, Zusammenhänge in eigenen Worten sachlich und fachsprachlich richtig formulieren
zusammenfassen	Inhalte, Aussagen, Zusammenhänge komprimiert und strukturiert fachsprachlich richtig wiedergeben

¹⁴ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/d/GOSt_Deutsch_Endfassung2.pdf

Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer) verlangen:	
untersuchen, erschließen	an Texten, Textaussagen, Problemstellungen, Sachverhalten kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet arbeiten
charakterisieren	Die jeweilige Eigenart von Figuren/Sachverhalten herausarbeiten
einordnen	einen Inhalt, eine Aussage, eine Problemstellung, einen Sachverhalt in einen vorgegebenen oder selbst gewählten Kontext einbeziehen
vergleichen	Texte, Textaussagen, Problemstellungen, Sachverhalte unter vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten auf der Grundlage von Kriterien gegenüberstellen, in Beziehung setzen und analysieren, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Teil-Identitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen oder Gegensätze ermitteln zu können
erläutern, erklären	Textaussagen, Sachverhalte auf der Basis von Kenntnissen und Einsichten differenziert darstellen und durch zusätzliche Informationen und Beispiele veranschaulichen
in Beziehung setzen	Analyseergebnisse, Textaussagen, Sachverhalte, Problemstellungen mit vorgegebenen oder selbstgewählten Aspekten in Verbindung bringen
Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung) verlangen:	
deuten	unter Berücksichtigung des Wechselbezuges von Textstrukturen, Funktionen und Intentionen, der erfassten zentralen strukturbildenden genretypischen, syntaktischen, semantischen und stilistisch-rhetorischen Elemente und ihrer Funktion für das Textganze Ergebnisse der Textbeschreibung in einen Erklärungszusammenhang bringen
beurteilen	hinsichtlich eines Textes, einer Textaussage, der ästhetischen Qualität eines Textes, eines Sachverhalts, einer Problemlösung, einer Problematik ohne subjektiven Wertebezug mit Bezug auf Fachwissen und -erkenntnis zu einem selbstständigen, begründeten Sachurteil gelangen
bewerten	wie Operator „beurteilen“, verbunden mit der Offenlegung begründeter eigener Wertmaßstäbe, die sich aus ausgewiesenen Normen und Werten ableiten
(kritisch) Stellung nehmen	die Einschätzung einer Problemstellung, Problemlösung, eines Sachverhaltes, einer Wertung auf der Grundlage fachlicher Kenntnis und Einsicht nach kritischer Prüfung und sorgfältiger Abwägung formulieren
begründen	ein Analyseergebnis, Urteil, eine Einschätzung, eine Wertung fachlich und sachlich absichern (durch einen entsprechenden Beleg, Beispiele, eine Argumentation)
sich auseinandersetzen mit	zu einer (fachlichen) Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einem begründeten und nachvollziehbaren Ergebnis führt
prüfen, überprüfen	eine Textaussage, These, Argumentation, Analyseergebnis, einen Sachverhalt auf der Grundlage eigener Kenntnisse, Einsichten oder

	Textkenntnis auf ihre/seine Angemessenheit hin untersuchen und zu Ergebnissen kommen
entwerfen	in Verbindung mit einer Textvorlage auf der Grundlage einer konkreten Arbeitsanweisung einen eigenen Text unter Benennung der notwendigen Entscheidungen und Arbeitsschritte planen
gestalten	in Verbindung mit einer Textvorlage, auf der Grundlage einer konkreten Arbeitsanweisung einen eigenen Text nach ausgewiesenen Kriterien erarbeiten
Interpretieren	Auf der Grundlage einer Analyse im Ganzen oder aspektorientiert Sinnzusammenhänge erschließen und unter Einbeziehung der Wechselwirkung zwischen Inhalt, Form und Sprache zu einer schlüssigen (Gesamt-)Deutung gelangen

Insbesondere im Hinblick auf Aufgabenart IV (in der Zentralen Klausur Einführungsphase ab 2018, im Zentralabitur frühestens ab 2020) ist die Verwendung eines Operators, der oben nicht genannt worden ist, möglich, wenn aufgrund der standard-sprachlichen Bedeutung dieses Operators in Verbindung mit der Aufgabenstellung davon auszugehen ist, dass die jeweilige Aufgabe im Sinne der Aufgabenstellung bearbeitet werden kann.¹⁵

Weitere Richtlinien zur Erstellung von Arbeitsaufträgen der Aufgabenart IV:

Es sollte eine Tendenz zur Reduktion von Teilaspekten in der Formulierung des Schreibauftrages sichtbar sein, wobei auch ein Verzicht auf die Nennung von Teilaspekten bei Aufgaben zum materialgestützten Schreiben argumentierende Texte möglich ist, um den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit zu eröffnen, ihre Argumentation eigenständig zu strukturieren. Des Weiteren sollten Vorgaben in Form von Wörterangaben (z.B. etwa 1200 Wörter) den Umfang des zu schreibenden Zieltextes aufweisen.

Beispielhafte Aufgabe:

<ol style="list-style-type: none"> 1. Schreibanlass 2. Textsorte 3. Adressatenkreis 4. Schwerpunkt 5. Strittige Frage 6. Unterrichtswissen 7. Überschrift 8. Vorgabe zum Umfang 	<p>Aufgabenstellung (Aufgabenart IV)</p> <p>An Ihrer Schule wird eine Projektwoche zum Thema „Kommunikation im 21. Jahrhundert“ stattfinden. Verfassen Sie einen Kommentar für ein Begleitheft zur Projektwoche, der sich an die Schüler-, Lehrer- und Elternschaft richtet.</p> <p>Setzen Sie sich in Ihrem Kommentar mit der Frage auseinander, ob die Verwendung von Sprachnachrichten in Messengerdiensten einen Gewinn für die digitale Alltagskommunikation darstellt.</p> <p>Nutzen Sie dazu die folgenden Materialien (M1-M7) und beziehen Sie unterrichtliches Wissen über Kommunikationsmodelle sowie Merkmale von Mündlichkeit und Schriftlichkeit ein.</p> <p>Formulieren Sie eine geeignete Überschrift.</p> <p>Ihr Kommentar sollte etwa 1000 Wörter umfassen.</p>
---	--

Bei der Zusammenstellung des Materialdossiers sollte mit einem geringem Informationsüberschuss gearbeitet werden. Dabei sollte beachtet werden, dass sich aus dem Material Teilaspekte ableiten lassen, so dass Inhalte gebündelt werden können.

¹⁵ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3832>

Für die schriftlichen Leistungsüberprüfungen im Fach Deutsch ergeben sich, in Anlehnung an die im Abiturrichtlinien, folgende Aufgabenformate:

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse eines literarischen Textes
<p>Der dem Aufgabenart I zugrunde gelegte Analysebegriff zielt auf komplexe Interpretationsleistungen ab, bei denen beschreibende, deutende und wertende Aussagen im Umgang mit der Mehrdeutigkeit literarischer Texte schlüssig und nachvollziehbar miteinander verknüpft und aufeinander bezogen werden müssen.</p> <p>Hinweis: Bei der vergleichenden Gedichtsanalyse erfolgt nach der Analyse des ersten Gedichtes das Heranziehen des Gedichtes nur im Vergleich, in der Regel unter Vorgabe von Vergleichsaspekten.</p>		
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Sachtextanalyse
<p>In Aufgabenart II richtet sich die Analyse auf Sachtexte, deren pragmatischer Charakter tendenziell weniger Deutungsspielräume zulässt, in der Einschätzung ihrer Intentionalität, der auffindbaren kommunikativen Strategien und ihres situativen Kontextbezuges gleichwohl Interpretationsleistungen des analysierenden Rezipienten einschließt.</p>		
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
<p>In Aufgabenart III fordert die Erörterung eigenständige Verstehens- und Argumentationsleistungen, wobei der zentrale Bezugspunkt die möglichst differenzierte Erfassung der Inhalte und der Argumentationsstruktur eines Sachtextes (ggf. verschiedener kurzer Sachtexte) bleibt. Aufgabentyp III B verknüpft diese Bezugsbasis zusätzlich mit Deutungswissen zu einem literarischen Werk. Dabei soll in der Regel nur die Position und der Gedanken- bzw. Argumentationsgang des Textes erschlossen werden. In Teilaufgabe 2 wird in dem Erörterungsauftrag die These oder strittige Frage nicht vorgegeben. Diese ist zuvor in der Auseinandersetzung mit dem Sachtext zu erschließen.</p>		
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug
<p>Die in Aufgabenart IV geforderte materialgestützte Textproduktion basiert auf der Nutzung verschiedener Informationsquellen und zeichnet sich durch einen spezifischen Adressatenbezug aus. Sie kann einen überwiegend erklärenden (Sachverhalte klären) oder argumentativen Charakter (einen Standpunkt einnehmen) haben und enthält jeweils Elemente informierenden Schreibens. Thematisch muss eine Verknüpfung mit im Unterricht erarbeitetem Fachwissen möglich sein</p>		

2.2.3 Ersatzformen für Klassenarbeiten

Pro Schuljahr kann in der SI eine Klassenarbeit durch ein Lesetagebuch, Portfolio oder ein Referat ersetzt werden. Diese Ersatzformen haben den Stellenwert einer Klassenarbeit. Die Bewertung erfolgt mittels eines Bewertungsbogens (s. Anlagen/Beispiele für Bewertungsbögen).

2.3 Vorgaben zur Bewertung „schriftlicher Leistungen“

2.3.1 Darstellungsleistung

Anforderungen für die Darstellungsleistung in der Sek I

In der Sekundarstufe I können bis zu 29 % der Gesamtpunktzahl für die Darstellungsleistung vergeben werden. Angelehnt an die Bewertung der Zentralen Prüfungen im Fach Deutsch stellt die sprachliche Richtigkeit für SchülerInnen, die den HSA anstreben, 7,5% der Gesamtleistung dar. Für SchülerInnen, die den MSA anstreben, macht die sprachliche Richtigkeit 13,3% bezogen auf die Gesamtleistung aus.

Die gesamte Darstellungsleistung umfasst des Weiteren folgende Kompetenzen:

- orthographische Korrektheit
- Strukturierung des eigenen Textes im Sinne einer klaren Gedankenführung
- syntaktische Variabilität
- präzises Ausdrucksvermögen
- korrekte Bezugnahme auf die zu bearbeitenden Textvorlagen

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit dürfen nicht doppelt bewertet werden. Das heißt, wenn bei der Bewertung der Klassenarbeit das Item Orthografie bereits zu einer Absenkung um eine Notenstufe führt, so darf die Endnote der Klassenarbeit nicht erneut abgesenkt werden.

Anforderungen für die Darstellungsleistung in der Sek II

In der Sekundarstufe II werden, gemäß den Abiturvorgaben, 28% der Gesamtpunktzahl für die Darstellungsleistung vergeben. Die gesamte Darstellungsleistung umfasst folgende Kompetenzen:

Der Prüfling...	
strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar <ul style="list-style-type: none">- angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung- gegliederte und angemessene gewichtige Anlage der Arbeit- schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte- schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen	/6
formuliert unter Betrachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen <ul style="list-style-type: none">- Trennung von Handlungs- und Metaebene- begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen- Verwendung von Fachtermini in sinnvollen Zusammenhang- Beachtung der Tempora- korrekte Redewiedergabe	/6
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren <ul style="list-style-type: none">- sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründeter Funktion	/3
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus <ul style="list-style-type: none">- sachlich-distanzierte Schreibweise- Schriftsprachlichkeit- Begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit	/5
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex	/5
schreibt sprachlich richtig	/3
Summe	/28

2.3.2 Ordnungspunkte

Eine Absenkung der Note aufgrund erheblicher Rechtschreibmängel um ein bis zwei Notenpunkte kann gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST erfolgen.

2.3.3 Punkteverteilung

Zur Bewertung der Klassenarbeiten wird ein Punktesystem angewandt. Alle Teilaufgaben werden mit Punkten versehen, wobei sich die Gewichtung der einzelnen Aufgaben aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand ergibt.

Die Umrechnung der Gesamtpunktzahl in Notenstufen erfolgt auf der Basis des folgenden Berechnungssystems:

Punkteverteilung gemäß ZP 10 NRW Sek I	
sehr gut plus	100% - 95%
sehr gut	94% - 90%
sehr gut minus	89% - 85%
gut plus	84% - 80%
gut	79% - 75%
gut minus	74% - 70%
befriedigend plus	69% - 65%
befriedigend	64% - 60%
befriedigend minus	59% - 55%
ausreichend plus	54% - 50%
ausreichend	49% - 45%
ausreichend minus	44% - 39%
mangelhaft plus	38% - 33%
mangelhaft	32% - 27%
mangelhaft minus	26% - 20%
ungenügend	19% - 0%

Punkteverteilung gemäß Zentralabitur NRW für die Sek II	
sehr gut plus	100% - 95%
sehr gut	94% - 90%
sehr gut minus	89% - 85%
gut plus	84% - 80%
gut	79% - 75%
gut minus	74% - 70%
befriedigend plus	69% - 65%
befriedigend	64% - 60%
befriedigend minus	59% - 55%
ausreichend plus	54% - 50%
ausreichend	49% - 45%
ausreichend minus	44% - 39%
mangelhaft plus	38% - 33%
mangelhaft	32% - 27%
mangelhaft minus	26% - 20%
ungenügend	19% - 0%

Die in der Einführungsphase erbrachten Schülerleistungen werden mit den Notenstufen gemäß § 48 Abs. 3 SchulG bewertet. Die in der Qualifikationsphase erteilten Kursabschlussnoten und die in der Abiturprüfung erteilten Noten werden in Punkte übertragen. Dafür gilt folgender Schlüssel:

Note	Punkte nach Notentendenz	Notendefinition
sehr gut	15 – 13 Punkte	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße
gut	12 – 10 Punkte	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.
befriedigend	9 – 7 Punkte	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.
ausreichend	6 – 5 Punkte	Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.
schwach ausreichend	4 Punkte	Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anforderungen nur noch mit Einschränkungen
mangelhaft	3 – 1 Punkte	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
ungenügend	0 Punkte	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

2.3.5 Einheitliche Korrekturzeichen

Neben den einheitlichen Korrekturzeichen sollen Randbemerkungen für die Schülerinnen und Schüler wie auch für fachkundige Leser (z. B. Zweitkorrektoren) Hinweise auf besonders gelungene Teilleistungen geben, um so individuelle Stärken gezielt hervorzuheben. Daneben sind Fehler und Mängel durch die im Folgenden aufgeführten Korrekturzeichen genau zu lokalisieren und präzise zu bezeichnen. Erläuterungen können, nach pädagogischem Ermessen der korrigierenden Lehrkraft, einer sachbezogenen Präzisierung dienen und / oder konkrete Verbesserungsvorschläge anbieten (nicht in Prüfungsarbeiten). Insgesamt sind einschlägige Stärken und Schwächen im Gutachten zu würdigen und bei der Notengebung zu berücksichtigen. Beobachtbare Mängel in der textangemessenen Versprachlichung sind dabei zu unterscheiden von Verstößen gegen sprachliche Richtigkeit. Fehler, die sich innerhalb einer Arbeit wiederholen, werden in der Regel mit „s. o.“ (z. B. „R s. o.“) gekennzeichnet und nicht gewertet. Wenn jedoch eine erneute Berücksichtigung für die Bewertung sachlich geboten sein sollte, so wird das Korrekturzeichen wiederholt.¹⁶

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o. Ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
ξ	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

2.3.6 LRS Erlass und Nachteilsausgleich

Gemäß RdErl. d. Kultusministeriums v. 19.07.1991 (GABl. NW. I S. 174) gilt:

Bei einer schriftlichen Arbeit oder Übung zur Bewertung der Rechtschreibleistung im Fach Deutsch und in den Fremdsprachen kann die Lehrerin oder der Lehrer im Einzelfall eine andere Aufgabe stellen, mehr Zeit einräumen oder von der Benotung absehen und die Klassenarbeit mit einer Bemerkung versehen, die den Lernstand aufzeigt und zur Weiterarbeit ermutigt.

¹⁶ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4054>

2.4. Definition, Gewichtung und Bewertung „sonstiger Leistungen“

Die sonstigen Leistungen im Unterricht werden in der Regel auf der Grundlage einer kriteriengeleiteten, systematischen Beobachtung von Unterrichtshandlungen beurteilt. Hier ist eine Trennung zwischen Lern- und Leistungssituationen zu beachten. Einerseits soll Schülerinnen und Schülern deutlich gemacht werden, zu welchen Themen des zurückliegenden Unterrichts stabile Kenntnisse erwartet werden (z.B. Diagnosebogen). Andererseits sind nicht alle unterrichtlichen Situationen bewertungsrelevant. Schülerinnen und Schüler dürfen in Lernsituationen notwendigerweise auch Fehler machen, ohne dass sie deshalb Geringschätzung oder Nachteile in ihrer Beurteilung befürchten müssen. Für Schülerinnen und Schüler müssen diese Lernsituationen transparent gemacht werden (z.B. bewertungsfreie Übungstests, Abgabe der Hausaufgaben, bewertungsfreie Lernphasen im Unterricht etc. durch Lern-, Übungs-, Wiederholungs- und Leistungssituationen im schriftlichen und mündlichen Bereich muss sichergestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler Aufgaben aller Anforderungsbereiche kennen und lösen können.

Alle zum Bereich der sonstigen Mitarbeit zählenden Leistungen sind in der folgenden Tabelle aufgelistet. Sie machen insgesamt 50 % der Gesamtnote aus. Der genaue Anteil ergibt sich aus den jeweils praktizierten Unterrichtsformen und der Schwerpunktsetzung in den jeweiligen Jahrgängen, wie sie im schulinternen Curriculum festgesetzt ist.

Sonstige Mitarbeit	Bewertungskriterien
Mündliche Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Kontinuität • Fachliche Richtigkeit und Klarheit • Kreativität • Freie Wiedergabe von Inhalten/Sachwissen • Erkennen von Zusammenhängen • Problematisieren und Bewerten von Zusammenhängen • Transfer
Fachsprache	<ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Verwendung der Fachsprache
Kooperative Lernformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz)	<ul style="list-style-type: none"> • Teamfähigkeit • Feedback geben können • Beiträge in gemeinsamen Arbeitsphasen, Anteil am gemeinsamen Ergebnis
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und präsentieren von Plakaten/PowerPoint-Präsentationen • Referate • Präsentation von Arbeitsaufträgen
Schriftliche Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> • Deutschheft/ Deutschmappe (entspricht den festgelegten Formalitäten) • Vollständigkeit, inhaltliche und formale Qualität von Arbeitsergebnissen, Protokollen, Lern- und Lesetagebücher, Portfolios, Lernplakaten • Ggf. Ergebnis kurzer schriftlicher Übungen (LZK)

Die vorrangig praktizierte Unterrichtform im Fach Deutsch ist der Unterricht im Plenum. Dieser beinhaltet sowohl den Frontalunterricht als auch kooperative Lerngruppen. Es gelten die folgenden Kriterien:

	Unterrichtsbeiträge, Kompetenzen	zusätzliche Leistungen
Note	Gewichtung: 45%	Gewichtung: ergänzend, 5%
sehr gut 1	Die Schülerin/der Schüler fördert den Unterricht <ul style="list-style-type: none"> • mit häufigen, gut durchdachten Beiträgen, • beteiligt sich erfolgreich an der Lösung komplizierter Probleme, • eignet sich auch gerne über den Unterricht hinausgehendes Wissen an, • durch tagesaktuelle Sachbezüge. Die Schülerin/der Schüler sorgt stets für einen positiven Unterrichtsverlauf.	Ihre/seine Arbeitsmaterialien sind stets vollständig.
gut 2	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgeschehen <ul style="list-style-type: none"> • durch gute Beiträge, • kann die Unterrichtsinhalte der letzten Stunden logisch schlüssig wiedergeben. 	Ihre/seine Arbeitsmaterialien sind zumeist vollständig.
befriedigend 3	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich häufiger unaufgefordert am Unterrichtsgeschehen durch <ul style="list-style-type: none"> • sachbezogene Beiträge, • verfügt über ein zufrieden stellendes Grundlagenwissen. 	Ihr/sein Arbeitsmaterial ist fast immer vorhanden.
ausreichend 4	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich gelegentlich ohne Aufforderung am Unterricht, kann auf Nachfrage aber die grundlegenden Inhalte der Unterrichtsstunden wiedergeben. Die Schülerin/der Schüler zeigt aber Einsatz, um mit ausreichend und nicht schlechter bewertet zu werden.	Ihr/sein Arbeitsmaterial ist nicht immer vorhanden.
mangelhaft 5	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich insgesamt <ul style="list-style-type: none"> • ohne Aufforderung nicht am Unterricht, • kann die Grundlagen des aktuellen Unterrichtsstoffes nicht fehlerfrei wiedergeben, • zeigt auch wenig Einsatz, um eine bessere Bewertung zu erhalten. 	Ihr/sein Arbeitsmaterial ist häufig unvollständig.
ungenügend 6	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich überhaupt nicht am Unterricht und kann auf Nachfragen zum aktuellen Unterrichtsstoff auch keine fachlich richtigen Aussagen machen. Ihr/Sein Verhalten lässt keinen Einsatz erkennen.	Die Schülerin/der Schüler hat selten das vollständige Arbeitsmaterial zur Hand.

Die Bewertungskriterien weiterer Instrumente (schriftliche Formen, welche aber als „sonstige Mitarbeit“ gewertet werden), sind exemplarisch dem Anhang zu entnehmen.

Ergänzung zu den Hausaufgaben

Berücksichtigt werden Regelmäßigkeit und Vollständigkeit der Hausaufgaben. Dabei geht es einerseits um Sauberkeit und äußere Form andererseits aber auch um das Bemühen, Aufgaben zu bearbeiten, auch wenn sie zu keinem richtigen Ergebnis führen. Entschuldigungen, man habe die Hausaufgaben nicht gemacht, weil man sie nicht gekonnt habe, werden nicht akzeptiert. Ein aktives und intensives Bemühen um eine Lösung muss nachgewiesen werden. Hausaufgaben müssen selbständig bearbeitet werden. Sind Aufgaben gemeinsam mit einem Mitschüler bearbeitet worden, so muss die Lösung auf Verlangen erläutert werden können. Bloß abgeschriebenen Hausaufgaben gelten als nicht gemacht. Nicht gemachte Hausaufgaben beeinflussen die Bewertung der sonstigen Mitarbeit während der Besprechung im Unterricht negativ.

Berücksichtigung Distanzunterricht¹⁷

Alle geschlossenen Aufgaben (z. B. einfache Rechenaufgaben, Vokabelübungen oder Multiple Choice Fragen), die nur eine mögliche Lösung vorsehen, können mit automatisiertem Feedback versehen werden. Passende, zur Verfügung gestellte Lösungen können zur Selbstüberprüfung genutzt werden. Schülerinnen und Schüler erhalten so direkte Rückmeldungen und in der Regel einen Hinweis auf die richtige Antwort sowie auch Anmerkungen oder Erklärungen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass das Verfahren der Selbstüberprüfung eine Anforderung an die Selbstorganisationsfähigkeit der Lernenden und die Bereitschaft zur Selbstüberprüfung darstellt. Auch die Weiterarbeit nach einer Selbstüberprüfung (z. B. weiterführende Aufgaben) sollten angeregt und ggf. nachgehalten werden.

Offene Aufgaben führen zu komplexeren und unterschiedlichen Lernergebnissen, die eine andere Form des Feedbacks verlangen. Dabei sollte so oft wie möglich auf die Form des individuellen Kommentars zurückgegriffen werden.

Neben den oben dargestellten Formen des Feedbacks ist es auch wichtig, die Schülerinnen und Schüler während des Lernprozesses und der Erstellung eines individuellen Produktes begleitend zu beraten. Ideen für Produkte sind u.a. die folgenden:

- Lerntagebuch
- Lesetagebuch
- Portfolio
- Projektarbeit
- Wochenplanarbeit
- Lernvideos

Für die einheitliche Bewertung erbrachter Leistungen, sowohl geschlossener als auch offener Aufgaben, wird eine Orientierung an den folgenden Indikatoren empfohlen.

Indikatoren für die Sek I

Note	Indikatoren ¹⁸
1	<ul style="list-style-type: none">• zeigt fundierte Kenntnis der Unterrichtsinhalte• äußert eigenständige gedankliche Leistung zu komplexen Sachverhalten• überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten• bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen in die Arbeit ein
2	<ul style="list-style-type: none">• zeigt überwiegend fundierte Kenntnis der Unterrichtsinhalte und versteht schwierige Sachverhalte• stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her
3	<ul style="list-style-type: none">• zeigt in der Regel Kenntnis der Unterrichtsinhalte• formuliert Lösungsansätze zu grundlegenden Fragestellungen• stellt zumeist Zusammenhänge zu früher Gelerntem her, teilweise mit Unterstützung
4	<ul style="list-style-type: none">• zeigt Grundkenntnisse, d.h. er formuliert überwiegend einfache Beiträge• hat Schwierigkeiten Zusammenhänge zu erkennen und herzustellen
5	<ul style="list-style-type: none">• zeigt kaum Kenntnis der Unterrichtsinhalte kann kaum Zusammenhänge erkennen und herstellen
6	<ul style="list-style-type: none">• zeigt keine Kenntnis der Unterrichtsinhalte – kann keine Zusammenhänge erkennen und herstellen• wirkt nicht an Arbeitsprozessen mit

¹⁷ <https://www.schulministerium.nrw.de/themen/schulsystem/handreichungen-praesenz-und-distanzunterricht>

¹⁸ <http://www.gymnasium-alleestrassen.de/downloads/Allgemeines%20Konzept%20der%20Leistungsbewertung%20GSA.pdf>

Indikatoren für die Sek II

Note	Indikatoren ¹⁹
1	<ul style="list-style-type: none">• zeigt stets fundierte Fachkenntnisse• formuliert eigenständige, weiterführende, Problem lösende Beiträge• bringt immer wieder gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein• überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten• verwendet (Fach-) Sprache souverän und präzise• begründet Standpunkte nicht nur differenziert, sondern benennt auch zugrunde liegende Kriterien• präsentiert Ergebnisse umfassend, strukturiert und zusammenhängend
2	<ul style="list-style-type: none">• zeigt überwiegend fundierte Fachkenntnisse• formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge• versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären• stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her• verwendet (Fach-) Sprache korrekt• begründet Standpunkte differenziert• präsentiert Ergebnisse vollständig, schlüssig und verständlich
3	<ul style="list-style-type: none">• zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse• formuliert gelegentlich relevante Beiträge• bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein• ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein• verwendet (Fach-) Sprache weitgehend angemessen und korrekt• benennt Standpunkte und begründet sie weitgehend• präsentiert Ergebnisse schlüssig und nachvollziehbar
4	<ul style="list-style-type: none">• zeigt fachliche Grundkenntnisse• formuliert Beiträge, die überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen sind• kann (auf Anfrage) in der Regel grundlegende Inhalte/Zusammenhänge der letzten Stunde(n) wiedergeben• hat Schwierigkeiten, sich (fach-) sprachlich angemessen auszudrücken• benennt Standpunkte, begründet sie aber nur im Ansatz• präsentiert Ergebnisse, die Präsentation ist aber unzureichend
5	<ul style="list-style-type: none">• zeigt kaum verwertbare Fachkenntnisse• ist kaum in der Lage, Lernfortschritte zu zeigen• hat erhebliche Schwierigkeiten sich angemessen auszudrücken• benennt Standpunkte nicht verständlich• ist meist nicht in der Lage, Ergebnisse zu präsentieren
6	<ul style="list-style-type: none">• zeigt keine Fachkenntnisse• macht Lernfortschritte nicht erkennbar• drückt sich sprachlich nicht angemessen aus• benennt keine Standpunkte• ist nicht in der Lage, Ergebnisse zu präsentieren

¹⁹ <http://www.gymnasium-alleestrassen.de/downloads/Allgemeines%20Konzept%20der%20Leistungsbewertung%20GSA.pdf>

**Exemplarischer Bewertungsbogen zur Klassenarbeit – Lesetagebuch erstellen
Deutsch / Thema: Ganzschrift „Winn-Dixie“ (K. Dicamillo)**

Klasse 5

_____ (Name)

Inhaltliche Leistung			
Aufgaben	Anforderungen	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1) <i>Lesetagebuch erstellen</i>	Du schreibst zu allen Kapiteln einen kurzen Lesetagebucheintrag mit einer persönlichen Beurteilung.	26	
2) <i>Opal und ihr Vater</i>	Du schreibst einen Dialog zwischen Opal und Winn-Dixie.	6	
3) <i>Opal und ihre Mutter</i>	Du erstellst einen Steckbrief über Opals Mutter.	6	
4) <i>Personen, die Opal begleiten</i>	Du beschreibst eine Person aus Opals Umfeld.	6	
5) <i>Geschichten für Opals Mutter</i>	Du schreibst eine Geschichte für Opals Mutter.	8	
6) <i>Littmus' Lutschbonbons</i>	Du bearbeitest das Arbeitsblatt ausführlich.	4	
7) <i>Opals Party</i>	Du bearbeitest zwei Arbeitsblätter ausführlich.	6	
8) <i>Film „Winn-Dixie“</i>	Du schreibst Unterschiede zwischen dem Buch und dem Film auf.	6	
*** <i>Zusatzleistung</i>	Du bearbeitest zusätzliche Aufgaben oder fügst deinem Lesetagebuch zusätzliches Material bei.	6	
Summe der inhaltlichen Leistung		68	
Darstellungsleistung			
	Dein Lesetagebuch enthält ein passendes Deckblatt.	3	
	Dein Lesetagebuch enthält ein vollständiges Inhaltsverzeichnis.	4	
	Du schreibst leserlich und ordentlich.	4	
	Deine Seiten im Lesetagebuch enthalten Datum und Seitenzahlen.	3	
	Die Seiten deines Lesetagebuchs sind in der richtigen Reihenfolge eingeordnet.	3	
	Du hast dir bei der Bearbeitung deines Lesetagebuchs Mühe gegeben.	3	
	Rechtschreibung	7	
Summe Darstellungsleistung		27	
Punkte			
Inhaltliche Leistung		68	
Darstellungsleistung		27	
Gesamtpunkte		95	

Note _____ / _____

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Datum _____

Punkteverteilung

95 – 80 = sehr gut
79 – 66 = gut

65 – 52 = befriedigend
51 – 37 = ausreichend

36 – 19 = mangelhaft
18 – 0 = ungenügend

Exemplarischer Bewertungsbogen zur Klassenarbeit – Referate
Deutsch / Thema: Ein Referat vortragen und eine Präsentation gestalten
 Klasse 7

_____ (Name)

Inhaltliche Leistung			
Aufgaben	Anforderungen	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Thema:	• Du benennst dein Thema.	2	
	• Du stellst die Wichtigkeit dieser Thematik heraus.	4	
	• Du erläuterst deine Gliederung.	6	
	• Dein Hauptteil enthält mind. 3 Gliederungspunkte.	3	
	• Dein Referat enthält ausführliche sachliche Informationen.	10	
	• Du fasst wichtige Informationen in deinem Schlussteil zusammen.	5	
	• Du kannst Fragen beantworten.	4	
	• Du benennst mind. 3 seriöse Quellen.	3	
Referat vortragen	• Du wählst einen interessanten Einstieg.	3	
	• Du hältst Blickkontakt zum Publikum.	4	
	• Du sprichst möglichst frei.	6	
PowerPoint-Präsentation	• Du hast ein einheitliches Folienlayout.	3	
	• Du beachtest die „3-mal-7-Regel“.	6	
	• Du hast eine einheitliche Schrift verwandt.	3	
	• Du hast Bilder eingefügt.	3	
Summe der inhaltlichen Leistung		65	
Darstellungsleistung			
	• Du beachtest die Regeln der deutschen Rechtschreibung.	10	
	• Du formulierst grammatikalisch richtig.	5	
Summe Darstellungsleistung		15	
Punkte			
Inhaltliche Leistung		65	
Darstellungsleistung		15	
Gesamtpunkte		80	

Note _____ / _____

 Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Datum _____

Exemplarischer Bewertungsbogen zur Klassenarbeit – Argumentation

Deutsch / Thema: Verfassen einer Argumentation

Lehrerin: Klasse: 8	Name:
------------------------	-------

Kriterium	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Aufgabe 1:		
Deine Argumentation entspricht dem Aufbau: Einleitung <ul style="list-style-type: none"> - Nennung des Themas - Schaffung des Interesses der Leser Hauptteil <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung der Gegenposition <ul style="list-style-type: none"> o 3 Argumente bestehend aus Begründung und Beispiel - Wendepunkt - Darstellung der eigenen Position <ul style="list-style-type: none"> o 3 Argumente bestehend aus Begründung und Beispiel Schluss <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassung der eigenen Argumente - Nennung der eigenen Meinung 	2 2 18 18 6 2	
Sprache:		
sprachliche Richtigkeit: Rechtschreibung Grammatik (z.B. Satzbau) Zeichensetzung sprachlicher Ausdruck (Wortwahl, Satzverknüpfung, Vermeidung von Wortwiederholungen)	5 4 4 7	
<u>Gesamtpunktzahl</u>	69	

Bewertung

Punkte	Note
69 – 59	sehr gut
58 – 48	gut
47 – 38	befriedigend
37 – 27	ausreichend
26 – 14	mangelhaft
13 – 0	ungenügend

Note: _____

**Unterschrift einer/s
 Erziehungsberechtigten:**